

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CJ POLITIK, POLITIKWISSENSCHAFT

Rußland

2000 - 2016

- 17-2** *Putins russische Welt* : wie der Kreml Europa spaltet / Manfred Quiring. - 1. Aufl. - Berlin : Links, 2017. - 263 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-86153-941-4 : EUR 18.00
[#5205]

Nach der Wahl Trumps zum amerikanischen Präsidenten und wegen der undurchsichtigen Rolle, die der Kreml dabei gespielt haben soll, nehmen die Publikationen zum politischen Hauptakteur auf der russischen Seite zu. Einen prominenten Platz belegt in diesem Zusammenhang fraglos das vorliegende Buch¹ des Journalisten und Rußlandkenners Manfred Quiring.² Immerhin hat er den größten Teil seiner journalistischen Karriere in Moskau verbracht, zunächst als DDR-Bürger und Korrespondent der *Berliner Zeitung* von 1982 bis 1987 und dann nach der Wende von 1991 bis 1995 noch einmal für diese Zeitung sowie von 1998 bis 2010 für die *Welt*.

In diesem beachtlichen Zeitraum hat er viele Kontakte geknüpft und tiefe Einsichten in die russische Politik und in den russischen Alltag gewonnen. Aus eigener Anschauung kennt er das, worüber er schreibt. Streckenweise liest sich sein Buch fast wie ein schlechter Krimi, jedoch mit der entscheidenden Einschränkung, daß es sich auf akribisch ausgewerteten, seriösen Quellen und nicht auf die zahlreichen Verschwörungstheorien stützt. Was Quiring hier beschreibt, ist ein zunehmend autokratischer regiertes Land mit mafiotischen Strukturen, d.h. mit der typischen, engen Verflechtung von Geheimdienst, Militär und Gangstern. Das lenkt vielleicht unseren Blick auf Italien, von wo schließlich der Begriff *Mafia* stammt und ebenfalls die enge Verflechtung von Verbrechen und Politik kennzeichnet. Allerdings mit dem gewichtigen Unterschied, daß es in Italien immerhin eine freie und unabhängige Presse, die über Mißstände offen berichtet, sowie eine gut funk-

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1120720206/04>

² Weitere sehr aktuelle und recht kritische Publikationen sind z.B.: *Putin - der neue Zar* : seine Politik - sein Russland / Steven Lee Myers. Aus dem Englischen von Henning Dedekind und Norbert Juraschitz. - Zürich : Orell Füssli, 2016. - 703 S., Kt. : 23 cm. - Einheitssacht.: The new tsar <dt.>. - ISBN 978-3-280-05602-8 : SFr. 39.90, EUR 28.95 [#4724]. - Rez.: *IFB 16-2*

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz453092500rez-1.pdf> - *Putins Demokratie* : ein Machtmensch und sein System ; [aktuell zur Krim-Krise] / Boris Reitschuster. - 3., aktualisierte und erw. Aufl. - Berlin : Econ, 2014. - 413 S. : Kt. ; 21 cm. - ISBN 978-3-430-20183-4 : EUR 14.99 [#4129]. - Rez.: *IFB 15-2*

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz405728816rez-1.pdf>

nierende Strafverfolgung und Justiz gibt. Beides fehlt in Rußland nach Verschärfung der Gesetze und aufgrund administrativer Willkür ganz bzw. ist nur noch rudimentär vorhanden.

Für diese Zustände wird zwar allgemein Putin verantwortlich gemacht, über dessen wirkliche Absichten, Ziele und Motive in der Politik jedoch die Meinungen der Analysten weit auseinander gehen. Sehr kritisch mustert Quiring die heutige Situation, wobei ihn seine profunden Kenntnisse der Lebensumstände in Rußland vor einseitigen Urteilen schützen. Dabei reißt er die folgenden zehn Themenkreise an: 1. *Russland nach 16 Jahren Putin*, 2. *das kriminelle Russland*, 3. *Geheimdienste, die Herren des Landes*, 4. *der große Sieg, die große Niederlage*, 5. *Mythen der Osterweiterung*, 6. *Mimikry der russischen Eliten*, 7. *Putins »russische Welt« und ihre »historische Mission«*, 8. *Russland erhebt sich von den Knien*, 9. *der hybride Krieg. Wie der Kreml den Westen destabilisiert* und als Ausblick 10. *Wie weiter mit Russland?*

Dabei beschränkt er seinen Blick nicht nur auf die unmittelbare Gegenwart wie Franke³, sondern bezieht die nähere und entferntere Geschichte des Landes in seine Betrachtungen mit ein. Massiv wird nämlich von Putin Geschichtspolitik betrieben und die richtige Interpretation der Geschichte wird, was an das Bonmot aus sowjetischer Zeit von der Unvorhersagbarkeit der russischen Vergangenheit erinnert, wieder zum Monopol der Regierenden, die ein kritisches Hinterfragen als Verrat oder Beleidigung des russischen Volks stigmatisieren. Hierzu trägt die nur fragmentarische Kenntnis der eigenen Geschichte eines großen Teils der Bevölkerung bei. So wußten noch 2014 nur 19 Prozent vom sowjetischen Überfall auf Polen 1939 und 53 Prozent glaubten nicht, daß die Sowjetunion 1940 die baltischen Staaten okkupiert hatte (S. 98).

Sicher ist Putin, wie jeder Politiker, zunächst nur bestrebt, seine Macht zu behalten, wobei er jedoch problematische Mittel einsetzt. Immerhin hat er nach dem wirtschaftlichen Chaos der Jelzin-Zeit eine gewisse Stabilität in die Lebenssituation der meisten Russen gebracht. Dafür erhält er trotz bedenklicher Erscheinungen, wie der Einschränkung der Pressefreiheit, der Gängelung der Opposition, der grassierenden Korruption und Vetternwirtschaft usw. ein hohes Maß an Zustimmung in der Bevölkerung, für die „Demokratie“ sowieso längst zum Schimpfwort geworden ist.

Inzwischen trägt seine Präsidentschaft zunehmend autoritärere Züge, und die politischen Gegner werden mit Hilfe von Gesetzen und einer willfährigen Justiz systematisch ausgeschaltet. Selbst der politische Mord steht weiterhin auf der Tagesordnung. Gegenüber dem Ausland nehmen die Drohgebärden zu, die ihr Ziel, die allgemeine Verunsicherung dort, oft nicht verfehlen. Allerdings geht von Putin wohl keine unmittelbare Kriegsgefahr aus, sondern er macht sich nur die Schwäche seiner Gegner zu nutze, d.h. er hat seinen Machiavelli studiert. Die politische und militärische Schwäche

³ **Russian Angst** : Einblicke in die postsowjetische Seele / Thomas Franke. - Hamburg : Edition Körber-Stiftung, 2017. - 256 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-89684-196-4 : EUR 18.00 [#5227]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8333>

Europas versucht er weiter zu vertiefen und hat dabei durchaus gewisse Erfolge zu verzeichnen. Dagegen kann sich nur ein vereintes Europa, das seine wirtschaftliche Macht gezielt einsetzt, mit Erfolg schützen. Um das zu verhindern, werden auch europafeindliche populistische Parteien unterstützt. Diese Absicht läßt sich auch hinter der anfänglichen Euphorie nach der Wahl Trumps bei den Russen erkennen, der u.a. eine größere Distanz zu Europa und eine Schwächung der NATO ankündigte.

Zwar soll die neue nationalistische Politik in erster Linie der Stärkung Rußlands dienen, doch dazu ist die Schwächung des Westens, insbesondere Europas notwendig. Äußere und innere Feinde sind immer ein probates Mittel, um die eigenen Reihen zu schließen und den neonationalistischen Patriotismus der Russen zu beflügeln. Gesetzt wird dabei weniger auf Ideologie als auf Angst und das Gefühl der Unsicherheit.

Mit seiner emphatischen Laudatio auf den mittlerweile verfeimten Gründer der bekannten Band *Maschina Wremeni* (Zeitmaschine) Andrej Makarewitsch schließt Quiring seine aufrüttelnde, gut dokumentierte Analyse der gegenwärtig unerfreulichen Aspekte der Situation in Rußland.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8398>